



UNIHOCKEY

Rahmenbedingungen und Regeln Sekundarstufe I, 11. Februar 2026

Teilnahmeberechtigung

Die Schüler:innen eines Teams müssen aus der gleichen Schule stammen. Die Teams dürfen stufen- und klassenübergreifend zusammengestellt werden. Jede:r Schüler:in ist für ein Team spielberechtigt.

Kategorien

- | | |
|------------------|---------------------|
| A) Knaben 7. SJ | B) Knaben 8.-9. SJ |
| C) Mädchen 7. SJ | D) Mädchen 8.-9. SJ |

Spielfeldgrösse

Kleinfeld, angepasst an die Hallengrösse. Banden sind vorhanden. Gespielt wird mit 3 Feldspieler:innen + 1 Torhüter:in (ohne Stock).

Gruppengrösse der Teams (angepasst an Finalsspiele)

Am Kantonalen Schulsporttag sind max. 10 Spieler:innen (9+1) pro Team erlaubt.

ACHTUNG: Für die Finalsspiele der Swiss Unihockey Games sind laut Swiss Unihockey nur 7 Spieler:innen zugelassen.

Maximale Anzahl Teams

24. Die Teams werden nach Anmeldedatum berücksichtigt.

Spieldauer

Die Spielzeit richtet sich nach dem definitiven Modus und wird mit dem Spielplan bekannt gegeben.

Ausrüstung

Für die persönliche Ausrüstung sind die Teams selbst verantwortlich. Torhüterausrüstung wird empfohlen. Ein Gesichtsschutz ist für den/die Torhüter:in obligatorisch und wird von der Turnierleitung zur Verfügung gestellt.

Einheitliche Shirts wenn möglich mit Nummern.

Spielregeln

Es gelten die offiziellen Regeln von Swiss Unihockey (www.swissunihockey.ch) für Junioren (s. Seite 3-5).

Zeitstrafen

werden gemäss Reglement geahndet (also i.d.R. 2 Minuten, bzw. kleine oder grosse Bankstrafe). Time-Outs sind ausgeschlossen.



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Jugend, Familie und Sport

► Abteilung Sport / Sportamt



Einspielen

Kein Einspielen auf dem Spielfeld.

Schiedsrichter:innen

Die Schiedsrichter:innen werden von der Turnierleitung gestellt.

Versicherung

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Verstösse gegen das Turnierreglement

Verstösse gegen das Turnierreglement sind unverzüglich der Wettkampfleitung zu melden. Diese entscheidet endgültig (Disqualifikation, Wertung von Spielen). Verstösse können ab dem Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens geahndet werden; die Resultate aller zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossenen Spiele verbleiben in der Wertung (Spielwiederholungen aufgrund von Verstössen gegen das Turnierreglement sind aus organisatorischen Gründen ausgeschlossen).

Turniermodus

Der genaue Modus richtet sich nach der definitiven Anmeldezahl und wird mit dem Spielplan bekannt gegeben.

Bemerkung

Bei allfällig auftauchenden und hier nicht aufgeführten Problemen entscheidet die Turnierleitung endgültig.

Allgemeines

- Bitte die Sporthallen nur mit Hallenschuhen betreten.
- Essen und Trinken nur ausserhalb der Sporthallen (Ausnahme Wasser in Flaschen).
- Bei Diebstählen lehnt die Organisation jede Haftung ab.
- Alle verhalten sich respektvoll gegenüber den gegnerischen und eigenen Mitspieler:innen sowie den Schiedsrichter:innen und Offiziellen.

Qualifikation

- Die Sieger:innen des 7. Schuljahres und die zweitplatzierten Teams des 8./9. Schuljahres qualifizieren sich für die Swiss Unihockey Games am 13./14. Juni 2026 in Zofingen.
- Die Siegerteams des 8./9. Schuljahres qualifizieren sich für den Schweizerischen Schulsporttag am 29. Mai 2026 in Winterthur. <https://ssst26.schulsporttag.ch/>

Turnierleitung

Verein Unihockey Basel Regio, patrick.mendelin@unihockeybaselregio.ch



Unihockey - Die Regeln

© by Schweizerischer Unihockey Verband

Der Einfachheit halber wird nachfolgend jeweils nur eine Geschlechterbezeichnung verwendet; alle Formulierungen gelten jeweils sinngemäss für alle Geschlechter.

1. Teamgrösse

Ein Team besteht aus mehreren Feldspielern und einem Torhüter. Pro Team befinden sich 3 Feldspieler (Kleinfeld) respektive 5 Feldspieler (Grossfeld) und ein Torhüter gleichzeitig auf dem Spielfeld. Der Torhüter darf durch einen weiteren Feldspieler ersetzt werden.

2. Spielbeginn

Zu Beginn jedes Spielabschnittes und nach einem Torerfolg erfolgt ein Bully am Mittelpunkt. Beide Teams befinden sich dabei in ihrer Spielfeldhälfte. Nach sämtlichen Spielunterbrüchen wird das Spiel durch einen Pfiff des Schiedsrichters wieder freigegeben.

3. Spieleraustausch

Ein Spieler (inkl. Torhüter) darf jederzeit ersetzt werden. Der einwechselnde Spieler darf das Spielfeld erst betreten, wenn es der auswechselnde Spieler verlassen hat.

4. Bully

Ein Bully kann nur auf dem Mittelpunkt oder auf einem der sechs Bullypunkte erfolgen. Andere Spieler müssen sich mindestens zwei Meter von den Ausführenden entfernt aufhalten. Zwei gegnerische Spieler stehen sich mit dem Rücken zur eigenen Torlinie am liegenden Ball gegenüber und halten ihre Schläger parallel auf jeder Seite des Balles, ohne ihn zu berühren; die Schaufelspitze in Angriffsrichtung. Auf der Mittellinie darf das Gastteam die Stockseite wählen, auf der verlängerten Torlinie der Verteidiger. Auf Pfiff ist der Ball freigegeben.

5. Ausball

Verlässt der Ball das Spielfeld oder berührt er Gegenstände über dem Spielfeld, erhält das Team, das den Ball nicht zuletzt berührt hat, einen Freischlag zugesprochen. Dieser wird am Ort und max. 1 Meter von der Bande entfernt ausgeführt.

6. Freischlag

Er wird unmittelbar am Ort des Vergehens ausgeführt. Freischläge hinter der verlängerten Torlinie werden auf dem nächstgelegenen Bullypunkt ausgeführt. Der Gegner (inkl. Stock) muss sofort zwei Meter Abstand nehmen. Bei Nichteinhalten des Abstandes wird eine Zweiminutenstrafe ausgesprochen.



7. Strafstoss (Penalty)

Verhindert ein Vergehen eine sichere Torchance, ist dem benachteiligten Team ein Strafstoss zuzusprechen. Der Schütze startet am Mittelpunkt. Sobald der Schütze den Ball berührt, darf der Torhüter die Torlinie verlassen. Der Ball ist während der Ausführung immer in Vorwärtsbewegung. Ein Nachschuss ist nicht erlaubt. Fällt kein Tor, erfolgt ein Bully am nächsten Bullypunkt.

8. Stockvergehen

Mit dem eigenen Stock darf nicht auf den Stock des Gegners oder dessen Körper geschlagen werden (auch nicht seitlich oder von unten). Wiederholte oder härtere Vergehen sowie Vergehen von hinten werden mit einer Zweiminutenstrafe bestraft.

9. Hoher Stock

Das Ausholen über Hüfthöhe ist verboten. Über Kniehöhe darf der Ball nicht mehr mit dem Stock gespielt werden. Das Ausschwingen nach vorne ist grundsätzlich erlaubt, wenn niemand in der Nähe steht.

10. Einsatz des Körpers

Im Kampf ist ein Abdecken des Balles mit dem Körper zulässig. Ebenso ist ein leichtes Stossen mit der Schulter erlaubt. Festhalten, Stossen mit den Händen und rückwärts in den Gegner Laufen ist verboten. Einem Spieler darf der Weg nicht versperrt werden. Hineinrennen in den Gegner, Halten und Checken wird in jedem Fall mit einer Zweiminutenstrafe bestraft.

11. Spiel mit dem Fuss

Das Spielen und Passen des Balles mit dem Fuss ist erlaubt.

12. Spiel mit der Hand, dem Arm und dem Kopf

Es ist nicht erlaubt, den Ball mit der Hand, dem Arm oder dem Kopf absichtlich zu spielen. Diese Vergehen werden mit einer Zweiminutenstrafe bestraft. Hochspringen, wobei beide Füsse den Boden verlassen, ist ebenfalls verboten, sofern der Ball dabei berührt wird.

13. Bodenspiel

Ein Feldspieler darf nur mit seinen Füßen und einem Knie sowie der Stockhand Bodenkontakt haben. Berührt er den Boden mit einem anderen Körperteil, und wird dabei der Ball absichtlich gespielt, wird dies mit einer Zweiminutenstrafe geahndet. Insbesondere ist es untersagt, sich in den Schuss zu werfen.



14. Torhüter

Der Torhüter spielt ohne Stock. Er ist in seinen Abwehraktionen frei, solange die Aktion dem Ball gilt. Er darf den Ball nur halten, wenn mindestens ein Körperteil den Boden im Torraum berührt (dies gilt auch während der Ausführung eines Strafstosses). Ausserhalb des Torraumes wird er als Feldspieler (ohne Stock) betrachtet. Bei einer Abwehr ausserhalb des Torraumes (ausg. Fusspiel) ist der Torhüter mit einer Zweiminutenstrafe zu bestrafen. Blockiert er den Ball länger als drei Sekunden, erfolgt ein Freischlag für den Gegner 2,5 m ausserhalb des Schutzraumes. Der Torhüter darf beim Auswurf nicht behindert werden. Beim Auswurf mit der Hand muss der Ball vor der Mittellinie einen Spieler oder dessen Ausrüstung berühren.

15. Vorteil

Wenn für ein Team trotz eines Vergehens gegen dieses, ein Vorteil entsteht (z.B. Ballbesitz, Tor), wird der Vorteil gewährt und das Spiel nicht unterbrochen. Der Vorteil kann auch bei Vergehen angewendet werden, die zu einer Zeitstrafe oder einem Strafstoss führen würden, wobei die Strafe oder der Strafstoss angezeigt wird. Sobald die Vorteilsituation beendet ist, wird das Spiel unterbrochen und die notwendigen Strafen ausgesprochen.

16. Torraum / Schutzraum

Zum Schutze des Torhüters gibt es den Schutzraum. In ihm darf sich kein Feldspieler befinden. Auch keiner aus dem eigenen Team. Alle Freischläge im Torraum werden 2,5 Meter ausserhalb des Schutzraumes ausgeführt.